
Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1371/2023**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 06.03.2023

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Martina Lennartz

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Stadtentwicklung, Energie und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Radfahren in Gießen

- Antrag der Stadtverordneten Lennartz vom 02.03.2023 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, Haltelinien und Markierungen auf den Fahrbahnen mit Kreuzungen zum Schutz der Radfahrer umzugestalten.“

Begründung:

Etwa alle 5 Tage wird in Deutschland ein Radfahrer oder eine Radfahrerin von einem rechts abbiegenden LKW überfahren, in mehr als der Hälfte der Fälle endet das tödlich. In Gießen war es im Dezember wieder mal soweit. An der Ecke Marburger Straße/Sudetenlandstraße war ein 80-jähriger Radler das Opfer. Es wäre einfach, diese Gefahrenquellen zu entschärfen. Es gibt zusätzliche Außenspiegel für LKWs, die den toten Winkel verringern, und es gibt wenigstens für neuzugelassene Nutzfahrzeuge seit Juli 2022 eine EU-weite verpflichtende Nutzung von Abbiegeassistenten mit Kamera, die dem Fahrer zeigen, ob sich jemand neben seinem Fahrzeug befindet. Eine weitere Möglichkeit die Sicherheit für Radfahrende zu erhöhen ist die Umgestaltung der Kreuzungen und Einmündungen. Die Haltelinien und Markierungen auf der Fahrbahn können so gestaltet werden, dass sich die Fahrräder vor den Kraftfahrzeugen aufstellen und so deutlich sichtbar sind.

Die günstigste Variante des Lebend der Radfahrer zu schützen, sind neben umgestellten Grünphasen für Radfahrer, schwebendem Kreisverkehr (siehe Niederlande) und anderen Ideen nunmal die vorgelagerten Haltelinien für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer.

Dank der Verkehrsinseln warten Radler einige Meter vor Autos auf grünes Licht an der Ampel. Neben der besseren Sichtbarkeit der Biker bringt dieser Versatz zwei weitere Vorteile mit sich. Zum einen haben Radler einen Vorsprung gegenüber Autos, wenn die Ampeln auf Grün schalten. Im Optimalfall haben alle Radler die Kreuzung also schon überquert, bevor die Autos überhaupt abbiegen.

Außerdem müssen dank der vorgelagerten Haltelinie Fahrradfahrer eine kürzere Strecke zurücklegen, um die Kreuzung zu überqueren.

Der Gießener ADFC (Fahrradclub) macht die Stadt schon seit Jahren auf die Gefahrenquellen aufmerksam, die Umsetzung verläuft aber sehr schleppend. Seit diesem schrecklichen Unfall sollte klar sein: Zur Vermeidung weiterer Unglücke müssen **sofort** alle Kreuzungen und Einmündungen begutachtet und umgestaltet werden. Schon im Koalitionsvertrag steht, dass vorgezogene Aufstellflächen für Radfahrer:innen an allen Ampelkreuzungen geplant sind. Ich bitte um Umsetzung.

Jeder Tag, den die Todesfallen weiter bestehen, ist einer zu viel.

Martina Lennartz